

Mit längerer Zwischenkalbezeit zum Erfolg

Timo Nöhren ist Milchviehhalter in Nordfriesland. Seine Holstein-Herde zeichnet sich durch eine hohe Tiergesundheit aus, was sich vor allem in der Fruchtbarkeit und Eutergesundheit deutlich bemerkbar macht. Ein moderner großzügiger Kälberstall, automatisierte Arbeitsprozesse und kurze Arbeitswege ermöglichen eine intensive Betreuung der Tiere.

Der Betrieb von Timo Nöhren liegt im schleswig-holsteinischen Landkreis Nordfriesland im Ort Olderup. Das nördliche Klima mit einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von 850 mm ermöglicht dem Milchviehhalter, sein Dauergrünland mit reinen Weidelgrasbeständen zu bewirtschaften. So erzielt er mit seiner 160-köpfigen Holstein-Friesian-Herde eine durchschnittliche Milchleistung von 11.100 kg. Aber nicht nur die Milchleistung kann sich sehen lassen, auch in Sachen Tiergesundheit erreicht die Herde von Timo Nöhren einen hohen Standard.

Management rund um die Fruchtbarkeit

Der 44-jährige Landwirt entschied sich vor ca. drei Jahren dazu, die Zwischenkalbezeit seiner Kühe zu verlängern und sie später als bis dahin üblich zu besamen. Die Zwischenkalbezeit bei Kühen nach dem ersten Kalb liegt bei 510 Tagen und bei Kühen ab der zweiten Kalbung bei 490 Tagen. Vorher betrug die Zwischenkalbezeit 390 Tage. Einer der Hauptgründe für diese Entscheidung waren die damals oft zu hohen Leistungen, bei denen er seine Kühe



Timo Nöhren in seinem 2010 errichteten Kälberstall, der den Kälbern viel Platz, Licht und Luft bietet.

trockenstellen musste. Oftmals lag diese zum Zeitpunkt des Trockenstellens bei ei-

nigen Kühen noch bei über 30 Litern. Aber auch die hohe Arbeitsbelastung rund um das Abkalbmanagement und die Kälberaufzucht waren ausschlaggebend, die Kühe erst später wieder zu besamen. Hinzu kommt mit der neuen Transportverordnung seit diesem Jahr die längere Verbleibezeit der Kälber auf den Höfen. Die verlängerte Zwischenkalbezeit, die zu weniger Kälbern im Jahr führt, bedeutet somit auch mehr Platz im Kälberstall.

Betriebsspiegel Timo Nöhren

- Kuhzahl: 158
- Nachzucht: 132
- Milchleistung: 11.100 kg
- Zellzahl: 120.000 Zellen/ml
- Fett/Eiweiß: 3,8 %/3,3 %
- ZKZ: bei 1. Kalb 510 d, ab 2. Kalb 470 d
- FWZ: 80–240 d
- EKA: 24 Monate
- Besamungsindex: 1,7
- Remontierungsrate: 27 %

- Molkerei: Barmstedt
- Melksystem: Doppel-6er-Fischgräte von Westfalia
- LN: 115 ha, davon 45 ha Mais, Rest Dauergrünland
- Arbeitskräfte: 3,5 (Betriebsleiter, 1 Festangestellter, 1 Melkerin halbtags, Eltern)
- Niederschlag: 850 mm
- Boden: lehmiger Sand

„Natürlich spielen dafür viele Faktoren eine Rolle, aber seitdem wir die Kühe später besamen, hat sich die Milchleistung unserer Herde erhöht“, sagt Timo Nöhren. Und auch auf die Eutergesundheit hat die verlängerte Zwischenkalbezeit positiven Einfluss. So liegt beispielsweise die Zell-



Den Kühen ermöglicht Nöhren eine verlängerte Zwischenkalbezeit von im Schnitt 490 Tagen. Die Besamungen übernimmt ein Besamungstechniker.



Der Abkalbbereich besteht aus drei Strohbuchten mit Platz für jeweils zwei Kühe.

zahl in jedem Milchkontrollprüfbericht im Schnitt bei 100.000 bis 150.000. „Es treten natürlich auch häufiger Brunsten auf, dann nutzen die Kühe gerne unseren außenliegenden Laufhof“, schildert Nöhren seine Erfahrungen. Die Brunstbeobachtung übernimmt ein Sensorsystem von SCR. „Sensoren zur Brunsterkennung nutzen wir schon seit fast 15 Jahren und haben gute Erfahrungen damit. Sie erkennen die Brunsten fast zu 100 Prozent“, sagt er.

Für Fruchtbarkeitsuntersuchungen arbeitet Nöhren mit einer Tierärztin seines Zuchtverbandes zusammen. Sie kommt alle vier Wochen routinemäßig auf den Betrieb und führt neben Trächtigkeitsuntersuchungen die Kontrolle der Abkalber durch. Die Besamungen übernimmt ein Besamungstechniker. Zwar hat Timo Nöhren selbst auch einen Besamungskurs belegt, aber gibt diese Arbeit aus Zeitgründen lieber ab. Bei Jungrindern setzt der Betrieb gesextes Spermia ein, bei der etwas

schwächeren Hälfte seiner Herde setzt der Landwirt auf die Kreuzung mit Blau-Weißen Belgiern. Über die Teilnahme an der genomischen Selektion bei der weiblichen Nachzucht weiß er schon im Kälberalter, welche Tiere für seinen Betrieb die wertvolleren sind. Darauf aufbauend erfolgt in Zusammenarbeit mit dem ansässigen Zuchtverband die Anpaarungsentscheidung der Nachzucht.

Holsteiner Kälberstall

Die Kälber sind in einem komfortablen so genannten „Holsteiner Kälberstall“ untergebracht, den Timo Nöhren im Jahr 2010 gebaut hat. Dieser bietet den Tieren viel Licht, Luft und Platz. Auf der einen Seite befinden sich die Tränkekälber in Einzel- oder Doppelboxen. In der Mitte liegt der 4 Meter breite Futtertisch. Auf der anderen Seite sind jeweils fünf Gruppenbuchten auf Stroh angegliedert.

In den Einzelboxen werden die Kälber zwei bis drei Wochen gehalten. Anschließend zieht Nöhren die Trennwand zwischen zwei Boxen heraus, sodass zwei Kälber noch für ca. ein bis zwei Wochen paarweise gehalten werden, bevor sie in die Gruppenbucht umgestallt werden. „Durch die kurzzeitige paarweise Haltung haben unsere Kälber weniger Stress, wenn sie in die Gruppe kommen. Das merken wir daran, dass sie sich seitdem eher die volle Milchmenge am Automaten abholen als vorher und somit kaum noch Einbrüche bei der Tränkemenge zeigen“, berichtet der Milchviehhalter. In den Einzel- bzw. Doppelboxen erhalten die Kälber bis zu 12 Liter Milch am Tag.

Die fünf Gruppenabteile messen eine Größe von jeweils 5 x 8 Metern. Pro Bucht sind je nach Größe der Kälber fünf bis zehn Tiere aufgestellt. Darin hat Nöhren auch Kälberbürsten und Beschäftigungsmaterial angebracht. Außerdem gibt es an

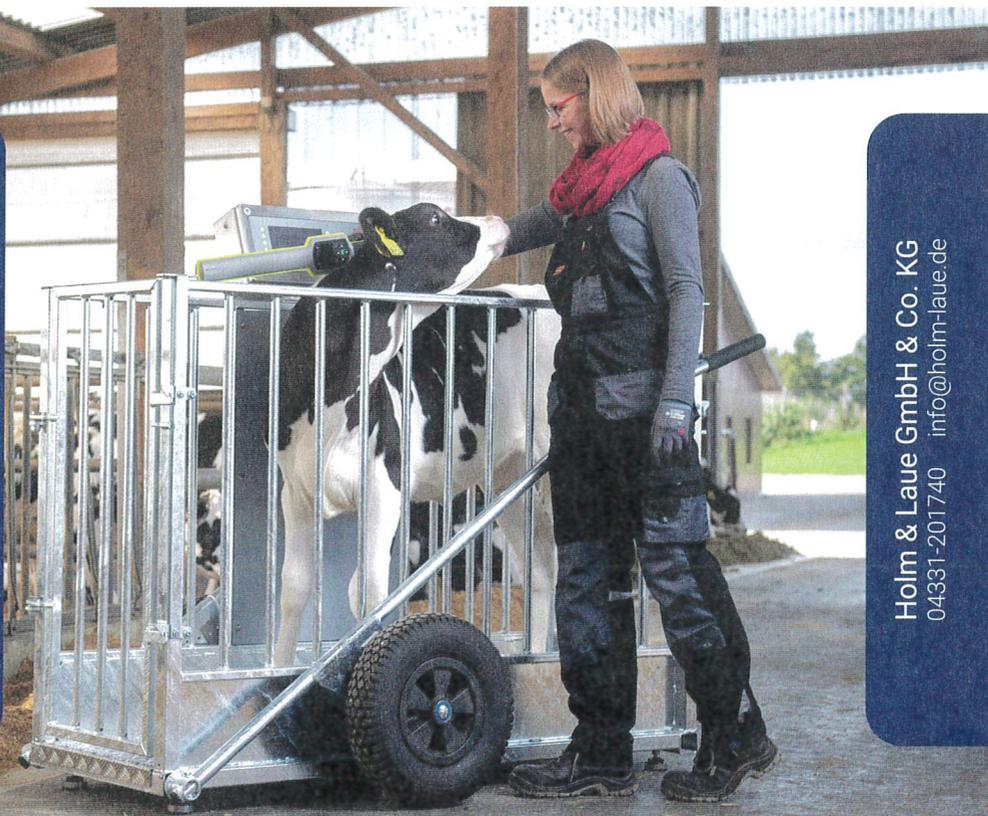
WEIGHT CONTROL

Mehr als nur eine Waage

Kälber wiegen und registrieren, Informationen hinzufügen und analysieren, Daten verarbeiten und exportieren. So geht modernes Management!



HOLM & LAUE passion for calves



Holm & Laue GmbH & Co. KG
04331-201740 info@holm-laue.de



Im großzügigen Kälberstall gibt es fünf Gruppenbuchten.



Kälberbürsten und Beschäftigungsmaterial steht den Kälbern in allen Abteilen zur Verfügung.

den Rückseiten ein sogenanntes Kälbernest, wo in einer Höhe von 1,5 Metern eine Deckplatte angebracht ist, um im Winter eine warme Liegefläche zu gewährleisten. In den ersten zwei Abteilen sind Tränkestationen des Tränkeautomaten installiert. Über den Tränkeautomaten erhalten die Kälber weiterhin anfangs 12 Liter Milch täglich, bis sie nach rund 90 Tagen abgetränkt sind. Nach dem Abtränken verbleiben die Tiere bis zum Alter von sechs Monaten im Kälberstall in den weiteren Strohbuchten, bevor sie in den Jungviehbereich wandern.

Trockensteher- und Abkalbmanagement

Auch beim Trockenstellen hat Timo Nöhren ein klares Konzept. Erstkalbinnen stellt er sieben bis acht Wochen vor der Kalbung trocken, Mehrkalbskühe werden

sechs Wochen vor der Geburt trocken gestellt. Alle Tiere, die einen Zellgehalt von unter 100.000 aufweisen, stellt er selektiv mit Zitzenversiegeln trocken. Tiere, die darüber liegen, erhalten einen antibiotischen Trockensteller. Dank seiner guten Zellzahlwerte hat er den Antibiotikaeinsatz dadurch deutlich reduzieren können. Die Trockensteher stehen in einem gesonderten Bereich im Milchviehstall auf Spalten und Liegeboxen. Dort erhalten sie eine Ration mit höherem Stroh- und Maisanteil als die Laktierenden.

Eine Woche vor der Abkalbung stellt Nöhren die Kühe um in den Abkalbbebereich. Dort gibt es drei Strohbuchten für jeweils zwei Tiere. Darin verbleiben die Kühe ca. zwei bis drei Tage oder in manchen Fällen auch mal bis zu zehn Tagen. Nach der Geburt erhält jede Kuh einen Energiedruck und ältere Kühe nach dem zweiten bis dritten Kalb erhalten zusätzlich einen Calciumbolus. Dem Kalb wird der Nabel

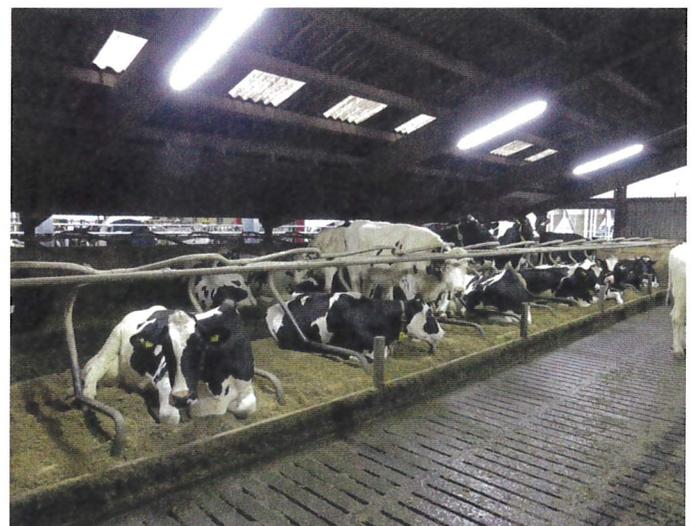
desinfiziert und es erhält per Flasche mindestens drei Liter Kolostrum der Mutterkuh verabreicht. Die Frischmelker hält der Betrieb in einem gesonderten Stallbereich, der sich direkt hinter dem Melkstand befindet. Hier haben die Kühe ein Tier-Fress- und Liegeplatzverhältnis von 1:1. Im Laktierendenstall liegt das Tier-Fressplatz-Verhältnis bei 1:1,5, Liegeboxen gibt es aber für jede Kuh.

Automatische Helfer

Mit diesem Konzept konnte Timo Nöhren die Jury beim Preis der Tiergesundheit von MSD gleich zweimal überzeugen. Im letzten Jahr gewann er in der Kategorie Fruchtbarkeit und 2021 reichte es für Platz 3 in der Kategorie Eutergesundheit. Besonders ins Auge sticht die Sauberkeit auf dem Betrieb. Dafür sorgen auch zwei automatische Spaltenroboter von Lely, die



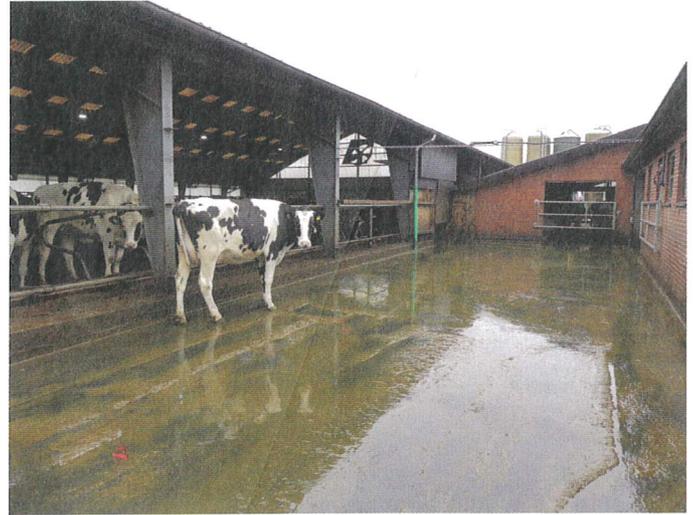
Für ein bis zwei Wochen genießen die Tränkekälber die paarweise Haltung. Dafür zieht Nöhren einfach die Trennwand heraus.



Die Frischmelker sind im alten Stallgebäude untergebracht. Dort hat jedes Tier einen Liege- und Fressplatz.



Der helle Stall für die Laktierenden bietet saubere Hochboxen und Ventilatoren über dem gesamten Liegebereich.



Der Laufhof befindet sich zwischen Melkstand und Milchviehstall.

Fotos: Aufmkolk

sowohl im Milchviehstall als auch im Trockensteherbereich rund um die Uhr die Laufgänge sauber halten. Der Anschieboroboter übernimmt das stündliche Futteranschieben. So bleibt noch mehr Zeit für die Betreuung der Herde. Die Arbeitsroutinen des Betriebes sind klar strukturiert. Insgesamt sind alle Arbeitswege auf dem

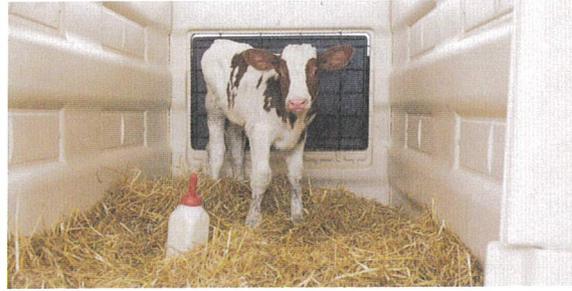
Hof kurz und jeder ist schnell dort, wo er gebraucht wird. <<

Vanessa Aufmkolk
Redaktion Milchpraxis
redaktion@dlg.org



Video

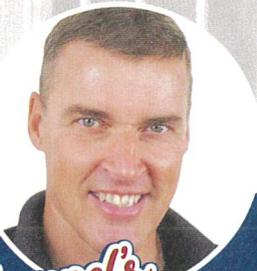
Über den QR-Code gelangen Sie zum Video von Timo Nöhren:



PAARWEISE HALTUNG LEICHT GEMACHT

Entwickelt von Hampel's Calf-Tel

- Das XXL (35|85) Iglu bietet Platz für 2 Kälber
- Entspricht der EU-Öko-Verordnung
- Bequemer Zugang zu den Kälbern
- Verbessert die Futteraufnahme und Gewichtszunahme



Hampel's
CALF-TEL
MADE IN USA
SINCE 1981

Es gibt einen Grund, warum Sie unseren Namen kennen.

KONTAKTIEREN SIE BERND FÜR PREISE UND VERFÜGBARE OPTIONEN

Bernd Kleiner, Business Development Manager – Europe
+49 (0)7305 926 780 | Calf-Tel@HampelGmbH.com

Calf-Tel.com



35|85 MIT KOMFORT ZAUN XL